

Solothurner Kulturwoche

Interview. «Gerade jetzt brauchen wir die Künste mehr denn je», sagt Gabriella Affolter, Verantwortliche der Solothurner Kulturwoche. Im Interview mit dem SCHULBLATT gibt sie Einblick in das vielseitige Programm, das sie und ihr Team für dieses Jahr zusammengestellt haben.

Susanne Schneider: Die Solothurner Kulturwoche 2021 soll stattfinden. Was kann Kunst bewirken in dieser ausserordentlichen Zeit?

Gabriella Affolter: Gerade jetzt brauchen wir die Künste mehr denn je. Malerei, Musik, Theater, Tanz, Kalligrafie... – sie alle können dazu beitragen, unsere kör-

perliche und psychische Gesundheit zu erhalten und unser Immunsystem zu stärken.

Insbesondere Kinder brauchen Kreativität. Sie hilft ihnen dabei, sich auf veränderte Lebensumstände einzustellen, das Beste daraus zu machen und im Denken und Handeln flexibel und erfinderisch zu sein. Die Kinder können sich in unseren Workshops künstlerisch ausdrücken, verschiedene Kunstformen entdecken und sich angstfrei an diese herantasten. Es ist uns deshalb ein grosses Anliegen, dass die Solothurner Kulturwoche im Mai stattfinden kann. Selbstverständlich beobachten wir laufend die aktuellen epi-



Gabriella Affolter, Leiterin der Solothurner Kulturwoche, engagiert sich sehr gern für die Solothurner Kulturwoche. Fotos: zVg.



miologischen Entwicklungen und halten uns an die Verordnungen des BAG.

Können Sie etwas zum Programm sagen? Gibt es Workshops, die zum ersten Mal stattfinden?

Wir bieten jährlich zwanzig verschiedene Workshops an. Diese dauern je drei Stunden und finden im Schulzimmer oder im Werkraum des Schulhauses der angemeldeten Klasse statt. Das Kursprogramm bietet die Möglichkeit, sich aktiv mit verschiedensten Kunstformen auseinanderzusetzen. Die Künstlerinnen und Künstler, die die Workshops leiten, sind jeweils Expertinnen und Experten auf ihrem Fachgebiet. Wir haben uns auch dieses Jahr neue Workshops einfallen lassen. Zum ersten Mal angeboten werden die Kurse «Koreanische Kalligrafie», «Sticker gestalten – Street Art», «Handlettering mit Brushpens» und «Theater mit Papier».

Welche Workshops stossen bei Schulen immer auf besonders hohes Interesse?

Besonders beliebt sind die Kurse «Djembe», «Zirkusluft schnuppern» und «Graffiti entdecken».

Wie hat sich die Solothurner Kulturwoche seit ihrem Bestehen entwickelt?

Die Interessengruppe «Kunst im Bildungsbereich» setzt sich seit elf Jahren für eine solide Einführung in die Kultur und für vielfältige Begegnungen mit Künstlerinnen und Künstlern ein. Es ist uns wichtig, dass Kinder und Jugendliche Kreativität, Fantasie und Gestaltungswille entwickeln und ihrer Entdeckungslust Raum geben können.

Was ist Ihre Motivation, sich für die Solothurner Kulturwoche zu engagieren?

Kinder sind neugierig und gestalten voller Elan und Begeisterung. Kinder erzählen durch ihre Bilder und Objekte – mit viel Spontaneität und Mut. Was den Reichtum der Fantasie anbelangt, sind wir Erwachsenen ihnen oft unterlegen. Ich schätze es sehr, Kinder auf ihrem Weg begleiten zu dürfen; kreatives Tätigsein stiftet Sinn und fördert Identität.

Interview: Susanne Schneider

Weitere Informationen, Programm und Anmeldung:

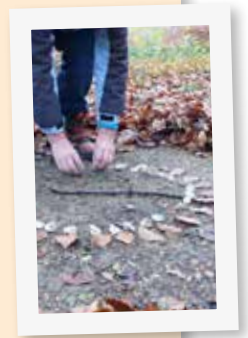
<https://skw.solothurnerkulturwoche.ch>

Stimmen von Workshopleitenden der Solothurner Kulturwoche

Ursula Fluri: Workshop «LandArt – Naturkunst»



«Die Solothurner Kulturwoche ermöglicht mir seit 2013, unterschiedlichste Klassen kennenzulernen und für meine vergängliche Naturkunst draussen zu begeistern. – Danke! Ich liebe diese Herausforderung, denn jede Klasse, jeder Naturort und alle Naturkunstwerke sind einzigartig! Beim Sammeln und Erschaffen in und mit der Natur wird entdeckt, experimentiert und gemeinsam nach Lösungen gesucht.»



Ursula Steiner: Workshop «Druck dich aus»



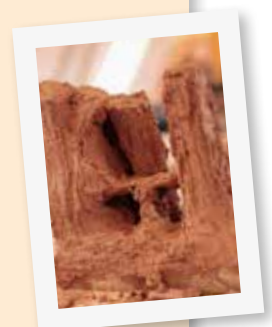
«Ich bin ein Gründungsmitglied der Solothurner Kulturwoche. In meinen 20 Jahren als Werklehrerin musste ich mit ansehen, wie sich die Wertschätzung und die Lektionenzahl für die musischen Fächer stetig verschlechtert haben. Also habe ich gekündigt und mir gedacht, irgendwie müsste es ein Angebot geben, welches von ausserhalb in die Schule reinkommt. Es freut mich sehr, dass ich auf andere Gleichgesinnte gestossen bin, und so entstand 2010 die Interessengruppe «Kunst im Bildungsbereich.»



Daniel Lüthi: Workshop «Backsteinskulpturen»



«Lehm ist ein wunderbarer Baustoff. Schon das Zerschlagen eines Backsteines mit dem Hammer am Anfang des Kurses tut den Schülerinnen und Schülern sehr gut. Es ist interessant zu sehen, wie frei und intensiv sie Backsteinstücke mit Lehm zu neuen Formen modellieren.»



«**Insbesondere Kinder brauchen Kreativität. Sie hilft ihnen dabei, sich auf veränderte Lebensumstände einzustellen, das Beste daraus zu machen und im Denken und Handeln flexibel und erfinderisch zu sein.**»